



SPORT UND KIRCHE

Spook

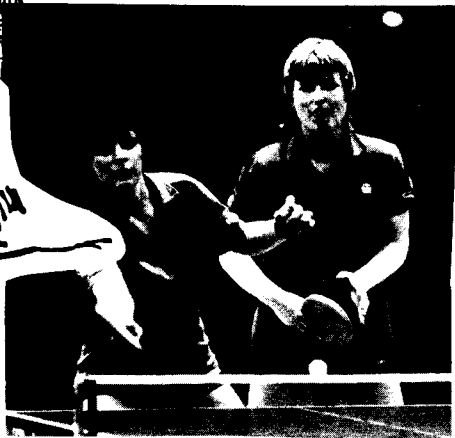
SOMMER 1989

SPORT UNTERM KREUZ

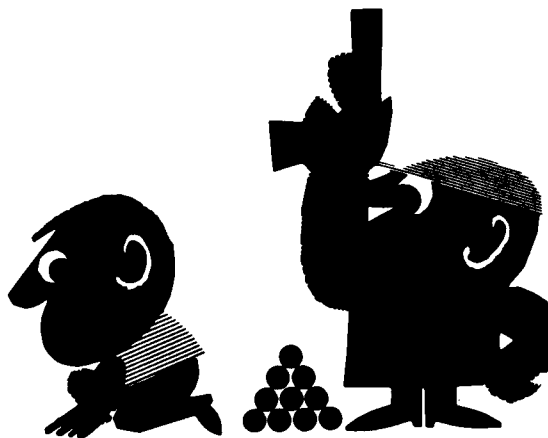
Nr. 45



Frauen
und
Sport
?



...Sprinter Starter & Kanonen.



hoffentlich Allianz versichert

Dipl. Kfm. G.-H. Rosenau

Generalvertreter der Allianz Versicherungs-Gesellschaften
Berlinickestr. 15 • 1000 Berlin 41
Telefon (030) 791 30 17 / 18

Allianz



Kurz vor der Sommerpause herrscht in den einzelnen TL's noch mal Hektik und Streß - die neue Saison wird vorbereitet.

24. Evang. Jugend-Fußballturnier 1989/1990

Auskünfte und Anmeldung bei Christian Schönke
Mommsenstr.70
1000 Berlin 12

31. Tischtennis-Mannschaftsturnier 1989/1990

Auskünfte und Anmeldung bei Olaf Seeger
Geibelstr.14a
1000 Berlin 45

8. Volleyball-Runde 1989/1990

Auskünfte und Anmeldung bei Andreas Voß
Waldemarstr.101
1000 Berlin 36

2. Schach-Mannschaftsturnier 1989/1990

Auskünfte und Anmeldung bei Jörg Süßkind
Pfalzburger Str.19
1000 Berlin 31

S
C
H
Ö
N
E
N

U
R
L
A
U
B

IMPRESSUM

Die kirchliche Sportzeitung SPUK ist das amtliche Verbandsorgan der Evang. Sportarbeit Berlin

Redaktion : Heike Böhnke, Olaf Seeger, Uwe Wehner,
Postadresse : U. Wehner, Pankstr. 60, 1000 Berlin 65,
Tel. priv. 465 19 40

SPUK-Entwürfe : Hans-Dieter Mangold, Tel. 324 46 24
Druck : Zeitdruck, Reichstr. 7, 1000 Berlin 19
Tel. 304 54 76

Auflage : 1000 Stück

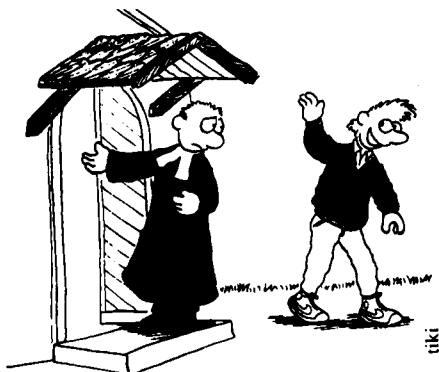
Abonnement : 15,00 DM/Jahr
Postscheckkonto Berlin West 50 66 11-109
Sigrid Seeger, -Sonderkonto Sport-
Birkenstr. 60 in 1000 Berlin 21.

SPUK erscheint unregelmäßig - mindestens jedoch viermal im Jahr. Anzeigen und Spenden sind erwünscht. Für Mitarbeiter und Mitglieder der Evang. Sportarbeit ist die Zustellung von SPUK kostenlos. Beiträge und Artikel können dem SPUK kostenlos entnommen werden, wenn ein Beleg-Exemplar der Redaktion zugesandt wird.

Artikel, die mit vollem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.



23. Deutscher Evangelischer
 # # # Kirchentag
 # # # 7.-11. Juni 1989 in Berlin



»Gottesdienst? Nicht nötig - ich geh doch alle zwei Jahre auf den Kirchentag!«

**Initiativen des Arbeitskreises
 „Kirche und Sport“**

Anlässlich des Deutschen Evangelischen Kirchentages vom 7. bis zum 11. Juni in Berlin bietet der Landesarbeitskreis „Kirche und Sport Berlin“ in Zusammenarbeit mit dem LSB eine Reihe von Veranstaltungen an:

Sport für jedermann - Sport, Spiel und Spaß bei Musik im Mommsenstadion unter Anleitung von Sportlehrern und Übungsleitern des LSB am

8. Juni (Donnerstag) von 15 bis 18 Uhr und am 9. Juni (Freitag) von 15 bis 18 Uhr.

Leistungssport mit Kindern - Jugend- und Schulsport im Spannungsfeld zwischen frühzeitiger Leistungsorientierung und allseitiger Ausbildung - Podiumsdiskussion. Diskussionssteilnehmer:

Dr. Hanna Renate Laurien, ehem. Schulsensatorin

Meike Kaspar, aktive Leistungsturnerin
 Eberhard Gienger, Bundesfachturnwart des Deutschen Turnerbundes

Eduard Friedrich, Sportdirektor im Bundesausschuß Leistungssport des Deutschen Sportbundes

Siegfried Mentz, Sportpfarrer der Evangelischen Kirche Deutschlands

**LSB wirbt für
 Kirchentags-Quartiere**

LSB-Präsident von Richthofen und die früheren Berliner Spitzenathleten Ralf Reichenbach und Britta Lehmann unterstützen die Veranstalter des Evangelischen Kirchentages im Juni bei der Suche nach geeigneten Privatquartieren für Kirchentagsbesucher von außerhalb. Bei der Auftaktveranstaltung zur Quartierwerbung für den Kirchentag erklärte von Richthofen: „Die Berliner Sportler wissen sehr gut um die schwierige Quartiersuche bei Großveranstaltungen in unserer Stadt.“ Die Berliner hätten aber in der Vergangenheit noch stets ihre Gastfreundschaft für Veranstaltungs-Besucher unter Beweis gestellt. Der Berliner Sport habe dies zuletzt beim Deutschen Turnfest 1987 dankbar erfahren können.

Der Landessportbund hat den Kirchentags-Organisatoren außerdem seine Unterstützung für die Gestaltung des Rahmenprogramms dieser größten Veranstaltung der Evangelischen Kirche in Deutschland in Aussicht gestellt. Gerechnet wird in Berlin mit etwa 120 000 Besuchern, die sich anlässlich des Kirchentages in der Stadt aufhalten werden.

Dietmar Bothe

Die Evang.Sportarbeit Berlin ist mit einem Aktionsstand beim Abend der Begegnung auf dem Wittenbergplatz mit dabei. Wir treffen uns also am Mittwoch, 7. Juni 89, ab 19.00 vor Baum Nr. 29 auf dem Nordteil des Wittenbergplatzes.



**Freizeit- und
 Fahrtenbedarf GmbH**

Verbandseigene Beschaffungsstelle des CVJM-Gesamtverbandes in Deutschland e.V. und des Verbandes des Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.

Blaubeurer Straße 21 · Postfach 3349
 D-7900 Ulm (Donau) · Telefon (0731) 31881

Qualität und Service werden bei uns großgeschrieben. Wir haben, was Sie woanders vergeblich suchen!

Unsere Renner:
 Tracht, Freizeitmode für den Herrn, Lederhosen (Shorts u. Bundhosen) in Deutscher Handarbeit zu günstigen Preisen. Allwetterbekleidung in Gürtelpacktasche. Alles für den Ballontag: Buttonmaschine, Kohlen, Zelte — nicht nur für die Gruppe, sondern auch für den Familienbedarf —, Boote (Ruderboote, Kajak).

Auch für alle Anwendungsgebiete haben wir den richtigen Rucksack für Sie. Alle unsere Produkte werden in der Praxis von Profis getestet. Sie erhalten also geprüfte Qualität.

... Schauen Sie doch in unseren Hauptkatalog. Zuzügliche Exemplare des Mitarbeiterkalenders können Sie ebenfalls über uns beziehen.



...Ist Spitze

Einmal



— immer

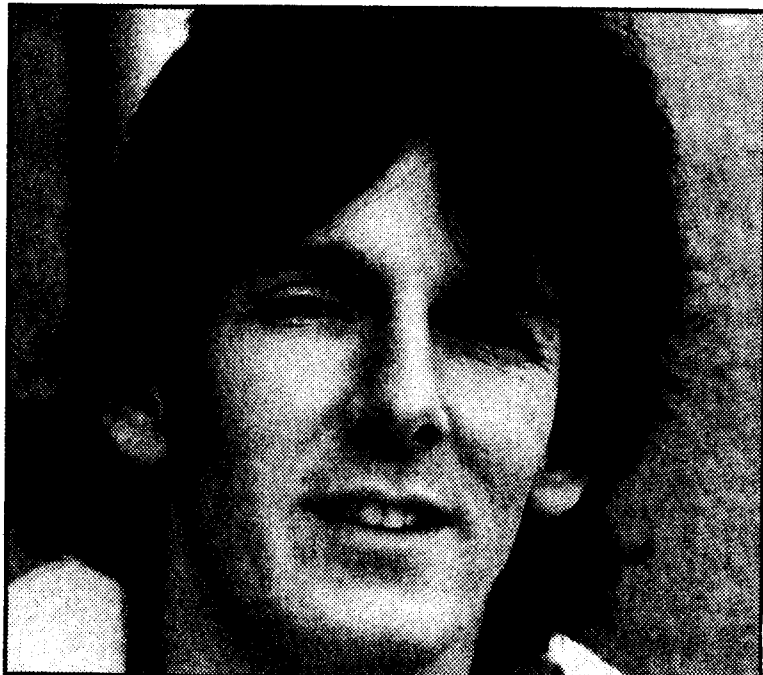


Einer von uns ?

Gedanken über einen alternativen Staatssekretär von O. Seeger

Hans-Jürgen Kuhn, Jahrgang 1953, seit dem Senatswechsel von schwarz/blau-gelb zu rot/grün neuer Staatssekretär für Schule, Berufsbildung und Sport - einer von uns? Nun in kirchlichen Kreisen ist der neue Staatssekretär noch als "Cola-Kuhn" bekannt. Lange Jahre arbeitete er im Kreisjugendkonvent Steglitz und in der Landesjugendsynode mit. Er kennt die kirchliche Jugendarbeit aus dem "FF". Als Kirchensportler ist er allerdings nun nicht unbedingt hervorgetreten. Seine Beziehungen zum Sport knüpfte er als Vorsitzender eines Skateboard-Vereins. Erste Verlautbarungen lassen erkennen, daß er dem Freizeit- und Breitensport größere Aufmerksamkeit widmen möchte, als es die alte Senatsriege Laurien/Bock vermochte. Ihm geht es weniger um den spektakulären und teuren Profizirkus ("Tour de France", "Ski-Weltcup"), als um Spielfeste und Trimmaktionen für alle. H.J. Kuhn: "Wir möchten wieder stärker die Freizeit- und Erholungsprogramme, die bei dem letzten Gesetz fast schon rausgeflogen sind, verankern. Auch andere Anbieter des Sports wollen wir fördern, etwa Sportgruppen oder Nachbarschaftsheime, die ohne Verbandsanbindung, etwa mit Ausländern, Sport treiben. Wir werden unsere Mittel in erster Linie für den Freizeit- und Breitensport ausgeben." Durch solche Sätze hat Kuhn jedoch den allmächtigen Landessportbund auf den Plan gerufen. Dort wirft man ihm ein "gestörtes Verhältnis zum Wesen des Vereins" vor. Der LSB beklagt einen "Wertewandel" und Kuhns "überholte Denkweise" in bezug auf den Profisport. Generell ist man wenig erfreut über den Machtwechsel in der politischen Führung Berlins. Nun wie man die Veränderung der politischen Großwetterlage unserer Stadt auch beurteilen mag - ein verantwortlicher Sportpolitiker, der uns nicht einredet, daß die Förderung des Profisports lebensnotwendig für unsere Gesellschaft ist, und der Motorsport nicht als "geradezu gesund" proklamiert, verdient zunächst einmal das Vertrauen vernünftig denkender Sportfreunde. Die starke Lobby derer, die mit unseren Steuermitteln und dem tausendfachen Einsatz ehrenamtlicher Helfer im Profisport ihre Pfründe absichern wollen, knirscht mit den Zähnen - wundert's? Doch der Kirchensport, als eine von vielen vereinsunabhängigen selbstorganisierten Sportinitiativen, erwartet von diesem Staatssekretär einiges an Verständnis für seine Belange. Vielleicht gelingt es Kuhn sogar, im Verbund von Freizeitsportlern und aufgeschlossenen Vereinsfunktionären eine Förderung sportlicher Aktivitäten zu ermöglichen, die allen Beteiligten wirklich gerecht wird. In diesem Sinne:

Let's go, Cola!



Hans-Jürgen Kuhn.

Foto: Glaser

Kuhns Abneigung

Der Bogen spannt sich über vier Jahrzehnte politischer Verantwortung für den Berliner Sport von Ella Kay bis zu Hanna-Renate Laurien. Zumindest dem Sport bleibt der Vorwurf erspart, auf männliche „Dominanz“ gepocht zu haben. Der Sport wurde ohnehin nie gefragt.

Gewissermaßen zur Beruhigung der Gemüter wurde Sibylle Volkholz ein Fachmann als Staatssekretär an die Seite gestellt. Hans-Jürgen Kuhn wird selbst von politischen Gegnern bescheinigt, in der Enquete-Kommission des Senats ein fleißiger und verhältnismäßig loyaler Mitarbeiter gewesen zu sein.

Seine Auffassung, wie der Sport dieser Stadt betrieben werden sollte, weicht allerdings in entscheidenden Punkten von der bisherigen Linie ab. Er war klug genug, sofort zu versichern, den Sport nicht aus den Angeln heben zu wollen und zu belassen, was sich in der Vergangenheit als gut und richtig erwiesen hat. Dennoch haben beispielsweise Motorsportler schon Grund genug, Unheil zu wittern.

Kuhns Abneigung gegen den Leistungssport wird deutlich erkennbar und zum Wesen des Vereins hat er ein offenbar gestörtes Verhältnis. Auch seine Thesen über den Amateursport scheinen einer überholten Denkweise entsprungen, wissen Praktiker doch längst, daß die Grenzen zwischen Amateur und Profi oft nicht mehr zu erfassen sind.

In welcher Form die Thesen der AL in die Tat umgesetzt werden, muß die Zukunft erweisen. Dabei sollte sie nie vergessen, zunächst nur 11,8 Prozent der Wähler dieser Stadt hinter sich zu haben. Mit der mehr als dreifachen Stimmenzahl könnte Walter Mompers (SPD) durchaus als Regulativ der Vernunft wirken. Und der stattliche Rest von 50,9 Prozent hat zweifellos das Recht auf Wachsamkeit!

Günter Weise

FuWo 17.4.89

Senatsverwaltung für Schule, Berufsbildung und Sport

Verwaltungsvorschriften zur Änderung der Sportanlagen-Nutzungsvorschriften

Vom 12. April 1989

SchulSport VI A 3

Tel.: 21 22 - 21 70 oder 21 22 - 1, intern 9 79 - 21 70

Aufgrund des § 14 Abs. 5 in Verbindung mit § 22 des Sportförderungsgesetzes vom 6. Januar 1989 (GVBl. S. 122) wird bestimmt:

I.

Die Sportanlagen-Nutzungsvorschriften (SPAN) vom 21. Juli 1987 (ABl. S. 1265/DBl. IV S. 32) werden wie folgt geändert:

Nummer 6 Satz 1 der Anlage 1 (Nutzungsordnung für die öffentlichen Sportanlagen Berlins) erhält folgende Fassung:

„6. Das Rauchen in Hallen und Umkleieräumen sowie das Mitbringen und die Benutzung von fluorochlorkohlenwasserstoff(FCKW)haltigen Gasdrucklanfaren in oder auf Sportanlagen ist nicht gestattet; das Mitbringen und der Verzehr alkoholischer Getränke kann untersagt werden.“

II.

Diese Verwaltungsvorschriften treten am 1. Mai 1989 in Kraft.



JOOLA
table tennis

DONIC / TIGA

Taico

sunshine®

TISCHTENNIS SHOP



Alt-Lietzow 5
1000 Berlin 10
030/341 34 18



BARRA

DUNLOP

IBHAG

Butterfly

TAMASU TOKYO

Wir holen ab und
liefern ins Haus

Tel. 335 12 88

Dampfwäscherei Johannesstift

Textilpflege

- ◆ Spez. Chem. Reinigung und Leder
- ◆ Gardinen und Spannen
- ◇ Haushalte
- ◇ Behörden
- ◇ Industrie
- ◇ Krankenhäuser



Der

TANZKREIS

der Matthäus-Gemeinde in Steglitz sucht interessierte Mittänzer und Mittänzerinnen.

Das Alter spielt keine Rolle. Grundkenntnisse sind erwünscht, jedoch keineswegs Bedingung. Wir treffen uns jeden Donnerstag, 20 Uhr, in der Schlossstraße 44 b in Steglitz.

Bei ausreichender Nachfrage wird ein Anfängerkreis angeboten. Weitere Infos gibt es bei Burkhard Zimmermann (Tel. 832 72 47).

Kerfin

Seit über 90 Jahren Sicherheit

☎ **4 62 30 99**

Wir fertigen und montieren:

- Schlösser mit Schließzwang
- Schlösser für Zylinder
- Parkplatzschrankenschlösser mit Schließzwang, auch mit gesichertem Zylinder

**ZWANGSCHLÖSSER
SCHLISSANLAGEN
TÜRSCHLIESSER**

- Einzelzylinder-Schließanlagen
- Schloßumbauten für Gegensprechanlagen aller Systeme
- Erhaltung alter Türansichten durch Maßanfertigung

Albert Kerfin & Co. GmbH, Gerichtstr. 12/13, Hof 5, Aufgang 7, 1000 Berlin 65

HEIZUNG - SANITAR
GAS- u. OELFEUERUNG
ELEKTROINSTALLATION

PLANUNG
AUSFÜHRUNG
WARTUNG

BOBINSKI GMBH

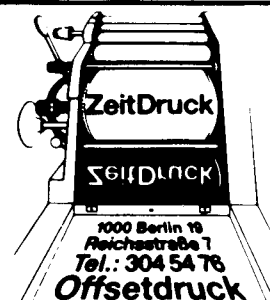
BAYERISCHE STR 22 BERLIN 31



8 83 90 55

FOTOSATZ und DRUCK
bis DIN A 4

Visitenkarten
Briefpapier
Handzettel



1000 Berlin 10
Reichstraße 7
Tel.: 304 54 76

Offsetdruck

Christine Kijewski-Fromageot · Ingrid Klost · Susanne Schulte

1894-1933

Wo sind
die Jahre
geblieben?



Aus 30 Exemplaren des Verbandsorgans "Jung-Berlin" des Evang. Jungmännerverbandes Groß-Berlin e.V., die in einem Berliner Abrißhaus 1987 gefunden wurden, können unbekannte Details aus den Übergemeindlichen Turn- und Sportangeboten des Evang. Turnverbandes aus der Zeit von 1919 bis 1922 entnommen werden. In mehreren Folgen wird im SPUK über die Mitarbeiter, Vereine und Angebote regional und überregional berichtet werden.

Überraschende Entdeckung

Ruder- und Seglergesellschaft von St. Elisabeth (gegr. 1911)

Beim Studium von Zeitzeugnissen haben wir die im "Kirchensport" wohl einmalige "Ruder- und Seglergesellschaft des Evang. Jungmänner-Vereins St. Elisabeth von 1863" (heute liegt die Evang. Elisabeth-Gemeinde in Berlin-Ost/Invalidenstr.) entdeckt. Erstaunlich ist dabei immer wieder wie wenig heute vom Sport in der Gemeindearbeit vor 1934 bekannt und dokumentiert ist. Über den Arbeitersport aller politischen Richtungen ist mit Hilfe der heutigen Sportverbände die historische Vergangenheit aufgearbeitet und veröffentlicht worden. Die damalige recht lebendige konfessionelle Sportarbeit der Kirchengemeinden und Evang. Vereine ist vergessen oder schlummert in unentdeckten Archiven.

Zur Ruder- und Seglergesellschaft von St. Elisabeth haben wir in "Jung-Berlin" (August 1921) folgende Veröffentlichung gefunden:

Allen Ruderern und Seglern, die Mitglieder unseres Kreisverbandes sind, möchten wir auf die Ruder- und Seglergesellschaft von St. Elisabeth hinweisen, die im Jahre 1911 mit dem Doppelkuller "Friedel" ihr Entstehen feierte. Eine Rudererlaube mit Bootschuppen sorgte für Schlafgelegenheit und an trüben, feuchten Tagen war sie unser stolzes Heim, in dem wir froh und lustig waren und köstliche, unvergeßliche Stunden erlebten. Eine Doppelkuller-Wanderrubergig "Kanzler" mit 8 Quadratmeter Segelfläche zog als zweites Boot in den Bootschuppen ein. Das 3. Boot wurde die 10 Quadratmeter-Jolle "Frahm", die später verkauft und dafür ein gedeckter Einer "Elisabeth" angeschafft wurde. Als Selbstbau wurde die "A III" das 4. Boot. Nun kam wieder, als 5. Boot, ein offener Doppelkuller "Jugend" hinzu, der seinen Eignern und Freunden viel Freude machte, und als Nr. 6 eine wieder neu aufgearbeitete Charplegig.

In der Flagge haben wir unsere Vereinsfarben "grün/weiß/gelb" und darauf in der oberen Ecke der Flagge am Stock das gewebte Nationalabzeichen (heute: Eichenkreuz-Abzeichen) angenäht, so daß wir alten Freunden unserer Sache schon von weitem kenntlich sind.

Da alle Wasserfreunde in Sportklubs untertauchen müssen, bieten wir allen Evang. Verbandsfreunden, die eigene Boote haben, zum Zusammenschluß die Bruderhand, Christliche Gemeinschaft, Wanderrudern und Ferienfahrten sind unsere Ziele. Bei Bootkäufen sind wir sachverständig. Kosten sind mit einem Anschluß nicht verbunden. Eigner, die einmal mit uns zusammen sein möchten, erfahren näheres im "Evang. Jungmänner-Verein St. Elisabeth 1863".

Meisterschaften des Evang. Turnverbandes 1921

Von gutem Wetter begünstigt, gelangten am Sonntag, den 21. August, auf dem Jahrsportplatz, Ranglichstraße, in Neukölln, die Meisterschaften des Turnverbandes zur Austragung. Gleichzeitig waren dieselben Konkurrenz als Wettbewerb „Offen für alle“ und außerdem Jugenddreikämpfe ausgeschrieben. Gemeldet hatten sich 350 Teilnehmer mit etwa 700 Wettbewerben. Um 2 Uhr war der Anjang festgesetzt, die Kampfrichter, welche fast alle wäntlich waren, hatten so gut vorgearbeitet, daß 1.45 Uhr angetreten werden konnte, und der Kampf punkt 2 Uhr begann. Als Ehrengäste waren

Herr Professor Heinrich, Herr Dr. Teiber sowie ein Vertreter vom Jugendamt erschienen. In den Dreikämpfen wurden durchweg gute Resultate erzielt. Grundmann, Siemensstadt, wurde in Gruppe a) 1. mit 72 Punkten. In Gruppe b) holte sich Greina, Spandau, den ersten Preis mit 64 Punkten vor Bayer. Die Stadionstaffel verlor Siemensstadt durch die Schuld des letzten 100-Meter-Mannes, welcher sich, während des Laufens mehrere Male umfiel, und so vom Kant-Gymnasium mit eine Fünftel Sekunde eingeleist wurde. Die sonst gute Mannschaft möge sich bei diesem hervorragenden Sportmann für den Verlust bedanken. Das Lauzichen gewannen die breiten Herren aus der Wilhelmstraße vor Moabit und Thabor. In der 650 Meter Schülerstaffel siegte Niederhöfchen überlegen vor Warburg, Steglitz und Thabor. Die Freilübungen klappten noch nicht so recht, besonders aber

war der Aufmarsch recht un schön, ein Zeichen, daß unsere Turnwarte nicht genügend gearbeitet haben. Also Turnwarte, erfüllt eure Pflicht etwas gewissenhafter, und unterstützt den Verband. Die Meisterschaften und offenen Wettbewerbe wurden flott hintereinander ausgetragen. Im 400-Meter-Lauf erreichte Wiering in 55 1/2 Sek. die beste Zeit vor Schmidt und Greim. Im 5000 Meter Gehen wurde Bredel, Adler 1912 in der sehr guten Zeit von 28 Min. 25 Sek., erster war Just und Lutosch. Letzterer sollte wissen, daß Verletzungen des Kampfrichters durch die Teilnahme nicht statthaft sind. Ebenso sollte sich Genseburg von demselben Verein, trotz seiner guten Leistung im Speerwerfen, 39,40, seinen Gassentun abgewöhnen. Lieber Genseburg, Ihr Benehmen paßt sich wirk-

lich nicht für ein Mitglied eines Evang. Jungmännervereins. Der Starter sollte in Zukunft seine Pistole vorher in Ordnung bringen, damit die Korfen auch wirklich knallen, es ist dadurch viel kostbare Zeit verloren gegangen. Ferner sollten als Riegenführer nur gewandte, mit der Materie vollkommen vertraute Herren gemeldet werden, denn Erschlinge vergehen durch ihre Unkenntnis viel Zeit, und jede Minute ist kostbar.

Besonders gedankt sei den Herren Denzin, Werner I und II, Pickert, Pennide, Glimm, Lange und Bräuer, dem Leiter des Poggendorf. Die Siegerverkündigung wurde durch Herrn Gering vorgenommen und Herr Dr. Krättschell brachte am Schluß ein Hoch auf unser Vaterland aus. So schloß daß, man kann mit Recht sagen, in allen Teilen durchwegs gut verlaufene, Sportfest unseres Turnverbandes.

Siegerliste 1921

Meisterschaften des Evang. Turnverbandes von Groß-Berlin

100 m = Lauf	Wolff	Bazarus	12 2/5 Sek.
400 m = Lauf	Schmidt	?	55 4/5 Sek.
800 m = Lauf	Rutsch	St. Bartholomäus	2:18 1/5 Min.
1500 m = Lauf	Hagen	St. Bartholomäus	4:45 3/5 Min.
5000 m = Gehen	Lutosch	Jesus-Kirche	29:14 Min.
4x100 m Staffel	EBJM Niederschönhausen		49 Sek.
Hochsprung	Beckmann	EBJM Charlottenbg.	1,58 m
Weitsprung	Marquardt	EBJM Charlottenbg.	5,84 m
Diskuswerfen	Noack	Gnaden	25,90 m
Speerwerfen	Genseburg	Jesus-Kirche	39,40 m
Schleuderballwerfen	Noack	Gnaden	42,20 m
Kugelstoßen	Noack	Gnaden	8,70 m

Teilnahmeberechtigt waren nur Verbandsmitglieder, die in keinem anderen Sportverein Weichathletik betreiben.

Wettbewerbe "Offen für Alle"

100 m = Lauf	Wiering	Charlottenburg	12 1/5 Sek.
400 m = Lauf	Wiering	Charlottenburg	55 1/5 Sek.
1500 m = Lauf	Fleischl	Deutsche Jugendkraft	3:44 1/5 Min.
5000 m = Lauf	Fleischl	Deutsche Jugendkraft	18:11 2/5 Min.
5000 m = Gehen	Bredel	Adler 1912	28:26 Min.
4x100 m Staffel	DSK Groß-Charlottenburg		49 3/5 Sek.
Hochsprung	Blisch	Adler 1912	1,50 m
Weitsprung	Greim	Kant-Gymnasium	5,60 m
Diskuswerfen	Schädler	EBJM Wilhelmstr.	25,60 m
Speerwerfen	Greim	Kant-Gymnasium	34,50 m
Schleuderballwerfen	Schädler	EBJM Wilhelmstr.	37,60 m
Kugelstoßen	Matzuraet	DSK Gr. Charlbg.	8,25 m
Dreikampf (Jahrg. 1907-1905)	Grundmann	Stemensstadt	72 Pkt.
Dreikampf (Jahrg. 1904-1904)	Greim	Kant-Gymnasium	64 Pkt.
Stadionstaffel	Kant-Gymnasium		1:31 4/5 Min.
Schülerstaffel	EBJM Niederschönhausen		45 1/5 Sek.
Lauzlehen	EBJM Wilhelmstraße		

Teilnahmeberechtigt waren Verbandsmitglieder, die auch einem Turn- und Sportverein angehörten sowie Mitglieder der Deutschen Jugendkraft (DJK) und auf Vereinen ehemaliger Schüler sowie auf Vereinen, die nicht dem BTVB angehören.

Ordnung des Schachverbandes im Evang. Turnverband von Groß-Berlin e.V. August 1921

Geschäftsstelle: **H. Hennig, Berlin, Urbanstraße 61**

Schachfreunde.

Schon längst machte sich das Bedürfnis fühlbar, die Schachabteilungen und Schachspieler der Vereine unseres Kreisverbandes enger aneinander zu schließen. Verschiedene Abteilungen haben ja schon durch Turniere untereinander Fühlung genommen, und diese Vereine beschlossen in einer Sitzung das gesamte Schachwesen innerhalb unseres Kreisverbandes auszubauen und zu organisieren. Der Anfang ist gemacht. Wir haben einen Schachverband gegründet, und die Durchführung unserer Pläne wird, so Gott will, noch in diesem Jahre geschehen.

Wir wollen einen christlichen Schachverband, der sich in die bestehende Verbandsorganisation einfügt, der nicht nur die Pflege der Unterhaltung und des Geistes, sondern ebenso sehr die Pflege der Seele verfolgt, der sich unter die Leitung des heiligen Gotteswortes stellt und an seinem Teil zum Aufbau unserer großen Jugendbestrebung fördernd beitragen soll.

Und deshalb möchte ich alle unsere Vereins-, beziehungsweise unsere Schachabteilungsleiter herzlichst bitten, jedes Bedenken, jedes Mißtrauen, jedes Vorurteil fallen zu lassen und die Bildung dieses Schachverbandes freundschaftlich zu begrüßen und durch Anschluß an den Schachverband denselben zu unterstützen.

Und nun wollen wir auch unsere Schachverbandsjahre unter Gottes Segenshand und hinein in den Dienst unseres Verbandes stellen. Wenn sich die rechten Männer und Jünglinge finden lassen, welche diesen jungen Zweig unserer Jugendfürsorge mit Liebe hegen und pflegen, dann wird er bald ausblühen und gewiß köstliche Früchte tragen.

Gott wolle das!

Herbert Böckle.

Die nächste Schachverbandsführung findet am Donnerstag, den 18. August 1921, abends 8 Uhr, im Jugendheim des evang. Märner- und Jünglingsvereins St. Bartholomäus, Niederstr. 15, II, statt.

Das 4. Nationale „Gefallenen-Gedentsportfest“ des Evang. Vereins junger Männer der Jesuskirche.

Nun sind es ungefähr drei Jahre her, als der letzte November an der Front verhallte, als der letzte Aktakt einer vierjährigen, dem Schrecken und Not preisgegebenen Zeit mit rasender Geschwindigkeit vor aller Augen sich abspielte. Und welche Verheerungen richtete dieses vierjährige Ringen in unserem Volke an? Tausend und abertausend untüchtige, willig in den Tod für das Vaterland gegangene Krieger haben, fern der Freunde trauer Mitte, in fremder Erde ein Ruhebett gefunden, unzählige Tränen sind geteilt, ein großes Volk ist an den Rand des Verderbens gebracht.

Doch nicht von diesem Alltäglichen, in aller Munde schwebenden Klagen spricht unser Verein heute zu Euch. Nein! Neue Jugend, geistig und körperlich stark, ruft er herbei, um gemeinschaftlich mit ihr davor zu gedenken, die sich für uns geopfert haben. Denselben zur Erinnerung veranstalten wir unser 4. nationales Sportfest, und zwar am 11. September auf dem „Hindenburg-Sportplatz“ in Rentkolln, Wanglichstr. Es wird alles Mögliche aufgegeben werden, um dieses Fest zu einem erstklassigen mit zahlreicher Teilnahme zu gestalten. Wie aus den untenstehenden angeführten Wettkämpfen, an denen sich Deutschlands ganze evangelische christliche Jugend beteiligen soll, zu ersehen ist, werden sie äußerst spannend verlaufen. Außerdem wird jede Konkurrenz im Einzelnen den Namen eines aus unserer Mitte gefallenen Soldaten führen, um damit das Andenken unserer Gefallenen zu ehren. Auch Überraschungen, welche noch geheimgehalten werden, sind in Vorbereitung. Wir haben bereits von mehreren Vereinen außerhalb Berlins die Zusage erhalten, und hoffen auf Gott, daß er uns zu diesem Vorhaben schönes Wetter schenken wird.

Klasse A: Offen für alle! 100 Meter Masslaufen, 800 Meter Vorgabelaufen, 3000 Meter Einzel- und Mannschaftslaufen, 1000 Meter Gehen, Weitsprung, Speerwerfen, 4 mal 100 Meter Staffel.

Klasse B: Offen für Anfänger! 400 Meter Laufen, Diskuswerfen, Hochsprung, Olympische Staffette.

Klasse C: Offen für Jugend unter 18 Jahre. 100 Meter Vorgabelaufen, Kugelstoßen, 3 mal 200 Meter Staffel, 1500 Meter Mannschaftslaufen um den Wanderpreis des J. V. J. Verteidiger St. Simon.

Klasse D: Schüler unter 14 Jahre. 100 Meter Laufen, 5 mal 100 Meter Staffel.

Welbeschluss am 31. August. Alles Nähere in der Ausschreibung.

Sonstiges

Suche Erinnerungstücker, Urkunden, Fotos, Literatur, Vereinszeitungen und andere Zeugnisse des Turnverbandes des Evang. Jungmännerverbandes Groß-Berlin e.V. und der Turn- und Sportgruppen der Evang. Jungmänner- und Jünglingsvereine Berlins. (Originale oder Kopien). Uwe Wehner, Pankstr. 60, 1000 Berlin 65, Tel. 465 19 40.

Waterländische Kampfspiele.

Die waterländischen Kampfspiele des Hauptauschusses für Leibesübungen und Jugendpflege finden im Stadion am Sonntag, den 4. September, statt.

Zur Teilnahme an den Wettbewerben sind die Jugendlichen vom Jahrgang 1903 ab berechtigt, die mindestens seit dem 15. Mai den betreffenden Verein angehören.

Der Dreikampf des Hauptauschusses für Leibesübungen und Jugendpflege wird innerhalb der Verbände ausgetragen.

I. Gruppe: Jahrgang 1905-07.

100-Meter-Lauf: 17 1/2 Sek. = 0 Punkte, je 1/3 Sekunden weniger 1 Punkt.

Hochsprung über Latte ohne Sprungbrett: 0,85 Meter gleich 0 Punkte, je 5 Zentimeter mehr = 2 Punkte.

Schlagball-Weitwurf: 30 Meter = 0 Punkte, je 1,50 Meter mehr = 1 Punkt, 60 Meter = 20 Punkte.

II. Gruppe: Jahrgang 1903 und 1904.

100-Meter-Lauf: 19 1/3 Sek. = 0 Punkte, je 1/3 Sekunden weniger = 1 Punkt.

Weitsprung: 3,50 Meter = 0 Punkte, je 10 Zentimeter mehr = 1 Punkt.

Kugelstoßen, Gewicht 5 Kilogr.: 5,60 Meter = 0 Punkte, je 20 Zentimeter mehr = 1 Punkt.

Verbandskämpfe:

Tauziehen: Verbandsstaffel 6x200 Meter, 4x50 Meter, 6x100 Meter.

Welbeschluss für Dreikämpfer am 20. August im Büro des Hauptauschusses, Berlin W. 62, Varreutherstr. 13. Antreten zum Dreikampf vormittags 9 Uhr.

Vorher Waldgottesdienst, voraussichtlich um 8 1/2 Uhr.

Unter den Sondervorführungen: die Freiübungen unseres Turnverbandes.

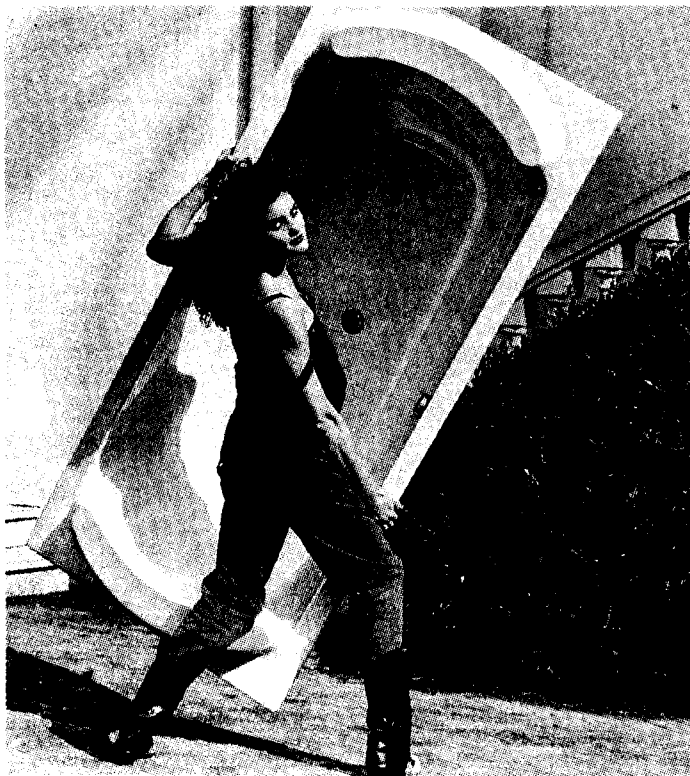
Eintrittspreise: Vorderloge: Vorverkauf 7 Mk., Tagesklasse 8 Mk.,loge 5 Mk. (bezw. 6 Mk.), Schwimmbahntribüne 4 Mk. (bezw. 5 Mk.), 1. Sitzplatz 2 Mk. (bezw. 2,50 Mk.), 2. Sitzplatz 1,50 Mk. (bezw. 2 Mk.).

Für Mitglieder der Jugendvereine Vorzugskarten: 2. Sitzplatz 1 Mk., Schwimmbahntribüne 2 Mk., Bestellungen auf die Vorzugskarten durch die Vereine bis 27. August an die Geschäftsstelle des Hauptauschusses, W. 62, Varreuther Straße 13.

Zahlreicher Besuch auch seitens der Erwachsenden, insbesondere der Eltern, sehr erwünscht.

Adressen für übergemeindliche Sportkontakte der Evang. Sportarbeit Berlin

Fußball	Jürgen Meisel	Kollostr. 10	1 Bln. 42	703 97 98	priv.
Handball	Andreas Voss	Waldemarstr. 101	1 Bln. 36	611 66 92	priv.
Laufen	Klaus Feierabend	Ulrikenstr. 7-9	1 Bln. 20	331 57 60	priv.
Schach	Günter Mack	Schwalbacher Str. 8	1 Bln. 41	821 46 65	priv.
Tanzen	Burkh. Zimmermann	Margaretenstr. 5 c	1 Bln. 45	832 72 47	priv.
Tischtennis	Volker Lübke	Willdenowstr. 12 a	1 Bln. 65	465 93 31	priv.
Volleyball	Andreas Nosek	Tempelhofer D. 143	1 Bln. 42	752 61 44	priv.
LAK Sport	Reiner Oprotkowitz	Wiersichweg 3	1 Bln. 13	381 56 55	priv.
Sportl. Jugend-				395 33 46	amtl.
arbeit (AfJ)	Werner Gumpel	Goethestr. 26-30	1 Bln. 12	319 12 77	amtl.
Eichenkreuz-	Heike Böhnke	Bautzener Str. 15	1 Bln. 62	784 53 65	priv.
Kontakter	Uwe Wehner	Pankstr. 60	1 Bln. 65	465 19 40	priv.
Geschäftsstelle der Evang. Sportarbeit Berlin					
	(Frau Wittkopf)	Birkenatr. 60	1 Bln 21	396 72 33	amtl.
(Geschäftszeiten jeden Dienstag zwischen 17.00 und 19.00 Uhr oder nach Vereinbarung)					



Heute abend wird gebadet.

Ein schönes, neues Bad für neue Badefreuden. Sanitärkeramik von Villeroy & Boch. In den schönsten Farben und Formen. Besuchen Sie unsere Ausstellung – wir beraten Sie fachkundig und individuell.

THYSSEN EISEN UND STAHL GMBH
Friedrich-Krause-Ufer 16-21 · 1000 Berlin 65
Tel. (030) 39003-1

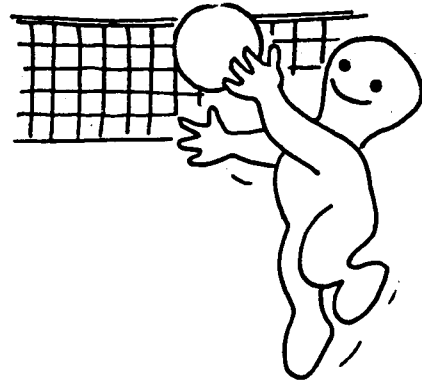


cvjm[®] reisen

...für junge Leute, Erwachsene und aktive Senioren

- * **Urlaub auf der smaragdgrünen Insel Korfu mit erlebnisreicher Schiffsreise durch die Adria**
Bus-/Schiffsreise, Doppelzimmer mit Dusche/WC, deutsche Reiseleitung
23.06.-11.07., 07.-25.07., 21.07.-08.08.,
15.08.-05.09., 01.-19.09., 15.09.-03.10.89
- * **"Kreml - Glasnost - Perestroika"**
Mehr als eine Besichtigungstour; nicht nur anschauen, sondern durch gegenseitiges Kennenlernen und Nachfragen besser verstehen ist die Leitlinie dieser UdSSR-Reise nach Moskau, Jaroslawl, Sagorsk (altrussische Städte); Flug ab Berlin 08.-15.10.89
- * **Wandern und Erleben auf Kreta:**
Kultur - Geschichte und Natur
Interessante Wandertouren ermöglichen Ihnen umfassenden Einblick in Geschichte, Kultur und Landschaft dieser zauberhaften griechischen Insel
22.09.-06.10.89
- * **"Opale - Wüsten - Regenwälder und das Great Barrier Reef: Abenteuer Ost-Australien**
Camping-Safari mit Geländewagen durch das Outback und Segeltörn durch das Great Barrier Reef
30.08.-21.09. + 04.-26.10.89

**CVJM-Reisen GmbH · Im Druseltal 8
3500 Kassel · Telefon 0561/3087-0**



VOLLEYBALL

Eichenkreuz-Volleyball-Turnier 1989

Endergebnisse

1. JG St.Jacobi / Luisenstadt I
2. JG St.Jacobi / Luisenstadt II
3. Alt-Mariendorf
4. JG Nikolassee
5. JG Lichtenrade Süd
6. Ev.Lindenkirche / Wilmersdorf
7. JG Alt-Reinickendorf
8. JG Marienfelde I
9. JG St.Jacobi / Luisenstadt III
10. JFH Steig Um / Spandau
10. JG Rudow
10. Ev.Method.Kirche I
10. Ev.Method.Kirche II
14. JG Alt-Tempelhof Ost
14. Teestube Wilmersdorf
14. JG Dreifaltigkeit / Lankwitz I
14. JG Passion / Kreuzberg
18. JG Nazareth / Wedding
18. JG Matthäus / Steglitz
20. KJH Lichtenrade
20. JG Martin-Luther / Neukölln
22. EG Christus-Gemeinde / Kreuzberg
23. JG Dreifaltigkeit / Lankwitz II
24. JG Marienfelde II
25. JG Lukas / Steglitz
26. JG Heilig Geist / Tiergarten
27. JG Dreifaltigkeit / Lankwitz III
28. JG Grunewald
29. JG Senfkorn / Reinickendorf
30. JG Lietzensee / Charlottenburg
31. JG Albert-Schweitzer / Reinickendorf
32. JG Matthäus / Steglitz II
32. JG Patmos / Steglitz

Die VTL hat zum Volleyball-Mixed-Turnier 1989 Teams mit mindestens zwei Spielerinnen eingeladen.

Es wird in zwei Leistungsklassen am 4. und 25. Juni gespielt.

Ob die vielen Herren eher eine Behinderung für die Frauen waren, erfahrt ihr im nächsten SPUK.

Am 2. Juli 1989 findet im Oberstufenzentrum Cyclop-Str. 1-7 in der Zeit von 9.00-15.00 Uhr ein Handball-Turnier statt.

Anmeldung bitte schnell bei

Andreas Voß
Waldemarstr. 101
1000 Berlin 36

Sanitär Bau- Gas Gerüst
Heizung Klempnerei Fliesen



WIEDECKE

☎ 802 50 83

Bitte berücksichtigen Sie

beim Einkauf

unsere Inserenten.



Kurt Gengelbach

Augenoptikermeister · Fachgeschäft für Optik

**Besser sehen
in allen Bereichen**

Lieferant aller Krankenkassen

1000 BERLIN 62

Hauptstraße 59 · Telefon 781 54 69



Manfred Baumann

Karosseriebaumeister

Karosserie-Reparaturen

Unfallschäden

Moderne Richtbank

Lackiererei 80°

Karosserie



Fachbetrieb

Tiergarten · Berlin 21

Quitzwstraße 72/73

☎ 395 95 77

**Kleine Anzeigen:
Große
Werbewirkung**



Frisüren – Stübchen

Friseurmeisterin

Vera Krause

1000 Berlin 10

Nordhauser Str. 35

Telefon 345 36 68



V O L L E Y B A L L !



Die Nazareth-Gemeinde lädt ein zum

FRAUENTURNIER

am Sonntag, den 2.7.89, 15.00-21.00 in der Cyclopstr. 1-7 (Reinickendorf).
Das Startgeld pro Mannschaft beträgt 15,-DM / bzw. 25,-DM am Turniertag.
Meldeschluss ist hier 19.6.89 bei

Ulrike Zimmer, Maxstr. 1, 1/65

Die Anwesenheit von Männern ist erwünscht (aufbauen, anfeuern, pfeifen, verpflegen, umsorgen, trösten etc.).
Anmeldung auch von einzelnen Frauen möglich.

Frauens, Weibsen, Mädels

Was machen Frauen eigentlich, wenn sie nicht kochen, putzen, Kinder erziehen... so neben Beruf und Berufung?
Wenn dann noch Freizeit bleibt - natürlich Beine hochlegen, fernsehen, Kind hüten, weil Gatte, Freund, Lebensgefährte beim Sport ist.

Bericht frau Frauen direkt an mit der Frage, warum spielst oder sportest du nicht, ist die Antwort:
keine Zeit, keine Lust, kann ich nicht.

Können kann ich auch nicht, aber ich versuchs immer wieder. Und gerade das macht Spaß. Dann gibt es hier und da doch mal ein kleines Erfolgserlebnis und darum bleib ich dabei.

Im Bereich des Tischtennis spielen zur Zeit 116 Frauen mit (10% aller SpielerInnen). Die Mehrzahl von ihnen ist in der Hauptrunde gemeldet, also integriert in "Männerteams". Das Zusammenspiel klappt so gut, daß sich keine die Mühe macht eine Frauengruppe zusammenzutrommeln, um mit anderen Frauen Sport zu treiben.

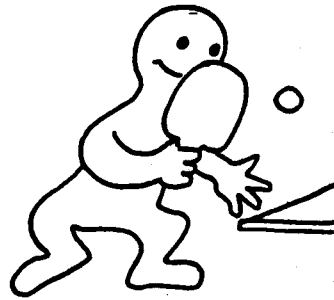
Die Frauenrunde steht aber auch in einem schlechten Ruf. Sie gilt als langweilig (stimmt) und uninteressant. Das läßt sich aber nur durch mehr Aktivität von seiten der Frauen ändern.

Deshalb startete die TTL eine Frageaktion an alle Frauen, um herauszufinden, was frau ändern kann.
Alle 116 Spielerinnen wurden angeschrieben, entweder direkt oder über ihren Mannschaftsleiter.
Rücklauf: 12 Antworten!

Fast alle sind der Meinung, daß etwas geändert werden muß.
Die Mehrzahl findet den Vorschlag gut, daß Frauen in zwei Gemeinden spielen dürfen, wenn sich in ihrer eigenen Gemeinde keine Frauenmannschaft findet.
Die Bildung von 2er-Mannschaften hat nur etwa die Hälfte überzeugt.
Die Auflösung der Runde wird jedoch einhellig abgelehnt.

Einige eigene Gedanken, ja revolutionäre Ansätze sind vorhanden, doch wir wollen noch mehr Frauen dazu hören. Eine Veränderung zur neuen Saison ist nicht mehr zu schaffen. So bleibt viel Zeit doch noch einmal die eine oder andere Frau anzusprechen.

TISCHTENNIS



Neun Damen und Herren in gesetztem Alter (Jahrgang 1926-1950) fanden am 11.3.89 den Weg in die sehr schön renovierte Sporthalle des Diakoniezentrums Heiligensee. Sie spielten "Jeder gegen Jeden" den Sieger der Extra-Klasse aus.

Die ausgeschriebenen sechs Wertungen (u.a. Schwer- und Leichtgewicht) wurden fallen gelassen, da die geringe Teilnehmerzahl dazu führte, daß jeder Sieger seines Jahrgangs wurde.

Arno Iden aus Alt-Wittenau wurde Gesamtsieger. Er und alle anderen Teilnehmer (Fritz Joßner, Gerhard Kort, Thilo Wehner, Uwe Wehner, Klaus-Dieter Fischer, Paul Ballhorn, Rosi Kort, Peter Stölting) waren sich einig, das probieren wir im Herbst gleich noch mal.

Vielleicht finden sich ja noch ein paar alte Hasen.

*

Am 3. Mini-Turnier für den Jahrgang 1.7.74 und jünger nahmen am 8.4.89 insgesamt 41 SpielerInnen aus acht Sportgruppen teil.

Die Gemeinden Rudow, Alt-Wittenau, Luther/Spandau, Tegel-Süd, Hochmeister, Borsigwalde und das DZH Kinderviertel und KJH Lichtenrade beweisen, wieviel Spaß Kinderarbeit machen kann.

* *

Die TTL macht mal wieder Frauen-Power (hoffentlich).

Endlich wurde der neue Vorstand gewählt. Mit Heike Böhnke als 1. Vorsitzende und Gitti Mohaupt als 2. Vorsitzende setzten sich klar die Frauen durch. Übrigens Volker Lübke ist auch zum 2. Vorsitzenden gewählt worden und Andreas Lang ist und bleibt der Kassenwart.

* * *

Damen-Doppel

- 1. G. Mohaupt / Simon 16 Pkte.
- 2. Böhnke / Kuttner-Ph. 11 Pkte.
- 3. Schiffler / Gerves 11 Pkte.
- 4. Naucke / Wege 9 Pkte.
- 5. Kramp / Görler 9 Pkte.
- 6. D. Mohaupt / Hruschka 7 Pkte.

Mixed

- 1. Böhnke/Weidemann 27 Pkte.
- 2. Lübke / Lübke 21 Pkte.
- 3. Kramp / Kasel 20 Pkte.
- 4. Franz / Felsch 17 Pkte.

Damen-Einzel

- 1. Helga Kramp 29 Pkte.
- 2. Heike Böhnke 27 Pkte.
- 3. Doris Kuttner-Ph. 21 Pkte.
- 4. Gitti Mohaupt 20 Pkte.

Damen-Liga

- 1. JG Neu-Tempelhof 12: 0 (36: 1)
- 2. JG Matthäus II 7: 5
- 3. JG Alt-Reinickendorf 3: 9
- 4. JG Matthäus III 2: 10

JG Matthäus I gestrichen

Mädchen-Liga

- 1. JG Borsigwalde 9: 3
- 2. JG Matthäus 7: 5
- 3. JG Alt-Wittenau 6: 6
- 4. KJH Lichtenrade 2: 10

Freizeit-Liga

- 1. JFH Teltow 8 : 0
- 2. JG Heimatschnulzen 4: 2
- 3. JVA Düppel 4 : 6
- 4. Die Wille 2 : 2
- 5. FTTC Lichtenrade 0 : 2
- 6. Schlaiffe Kelle M. 0 : 4

Mehr Ergebnisse liegen mir nicht vor.
Bitte schnellstens melden.

Die TTL hatte am 22. und 23.4.89 zur 2. Berliner Meisterschaft für Einzel- und Doppelspieler in die Kühleweinstraße eingeladen. Die 153 TeilnehmerInnen spielten an 16 Platten auch um die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft in Nürnberg und natürlich um die Ehre Berliner Meister zu sein. Es beteiligten sich wieder viele Verbandsspieler für die die Qualifikation jedoch ausgeschlossen war. In der nachfolgenden Ergebnisliste sind die Teilnehmer an den Deutschen Meisterschaften durch Unterstreichung markiert.

Damen-Einzel

1. Christine Bronder (JG Neu-Tempelhof)
2. Trulla Aursch
3. Heike Böhnke (JG Matthäus)
4. Gabi Ebner (V/JG Alt-Reinickendorf)
5. Birgit Gerves (V)
- Susanne Eichholz (EK Trinitatis)
7. Esther Görler (JG Matthäus)
- Heidi Lehmann (V/JG Neu-Tempelhof)

Mädchen-Einzel

1. Claudia Gawenat (JG Borsigwalde)
2. Dagmar Mohaupt (JG Matthäus)
3. Kirsten Wege (JG Hochmeister)
4. Kirsten Meerkamm (JG Borsigwalde)
5. Patricia Mühle
- Sigrid Hruschka
- Koffmann
- Mirja Naucke

Damen-Doppel

1. Bronder/Böhnke
2. Lehmann/Aursch
3. Tanneberger/Ebner
4. Kuttner-Philipp/Görler

Mädchen-Doppel

1. Meerkamm/Gawenat
2. Wege/Naucke
3. D. Mohaupt/Hruschka

Herren-Einzel

1. Axel Grote (V/JG Matthäus)
2. Adolph jr. (V/JG Lietzensee)
3. Jörg Aursch (V/JG Alt-Schöneberg)
4. Hanne Beisert (JG Alt-Schöneberg)
5. Lamprecht
- Puhlmann
7. Eiffler
- Nibbe

Herren-Doppel

1. Adolph/Stamatow
2. Gengelbach/Beisert
3. Nibbe/Diers
4. Perschke/Schmidt
5. Aursch/Aursch
- Aksoy/Dam
7. Wieloch/Wagner
- Grote/Kusserow

Jungen-Einzel

1. Vu Dam
2. Carlo Martiniello (KJH Lichtenrade)
3. Ermeih
4. Teklic
5. Thomas Felsch (JG Matthäus)
6. Jako Pelivan
7. Robert Wintermeyer (KJH Lichtenrade)
8. Guski

Jungen-Doppel

1. Martiniello/Wintermeyer
2. Dam/Ermeih
3. Groetzner/Felsch
4. Singer/Guski
5. Kaffka/Kessler
- Kött/Brüll
7. Andreadis/Bender
- Pelivan/Teklic

Mixed

1. Bronder/Perschke
2. Aursch/Beisert
3. Schulze/Adolph
4. Lehmann/Stamatow
5. Kuttner-Ph./Paech
- Gerves/Schmidt
7. Böhnke/Weidemann
- Franz/Eiffler

Die praktischen ...



Mannschaftsspiel-Blocks ...

- **Neu: 3-fach-Ösung oben**
zur sicheren Aufbewahrung in passenden PVC-Spielblockmappen mit Durchschreiberschutz und Einstecktasche für Spielerpässe (siehe Abb. Vorderseite).
Diese Ausführung gewährt eine sichere Aufbewahrung der Formulare und eine praktische Handhabung während des Spielbetriebs.
- **Neu: DIN A 4 Hochformat**
Bessere und übersichtlichere Archivierung durch das Hochformat und schnellere Ablage durch 2-fache Abheftlochung.
- **Neu: Das Anschriftenfeld für rationalen Postversand**
Raum für handschriftliche oder EDV-ausgedruckte Spieler- und Pressewart-Adressen.
Das Formular kann, entsprechend gefaltet, in Lang-DIN-Fensterumschlägen abgesandt werden.
- **Neu: Original und Durchschläge weiß**
Kennzeichnung der Verteiler durch rechts angeordnete Farbstreifen.

Ausführung mit 4 Spielesystemen:

(Je Block 10 Sätze selbstdurchschreibend, 3-fach ohne Pressewart oder 4-fach mit Pressewart)

3er Swaything-Cup
4er 2 Doppel/12 Einzel (neu)
4er Paarkreuz
6er Paarkreuz
(auch mit 6er modernem Paarkreuz)

Ausführung „Combi“-Block mit 12 Spielesystemen:

(Je Block 60 Blatt selbstdurchschreibend, entspricht 20 Sätzen 3-fach oder 15 Sätzen 4-fach)

2er Corbillion-Cup
3er Swaything-Cup
Schwed. Liga (Bayern)
4er Jeder gegen Jeden
4er Bundes-System
4er Medien
4er Paarkreuz
4er 2 Doppel/12 Einzel (neu)
6er Medien
6er modifiziertem Paarkreuz
6er Paarkreuz

Seit 1970
von Prof. Dr. Pöschel



Kaiserwaldstraße 20
7830 Lahr 18
Telefon 0 78 25 / 13 45

Kurz berichtet



Die Berliner Tischtennisgemeinde war auf den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Pfinztal / Söllingen vom 6.-7.5.89 wieder einmal voll dabei. Wir trafen mit 28 Teams aus 6 Bünden zusammen, konnten unsere männlichen Begleiter noch zu einem fantastischen Herren-Team zusammenschweißen und manchen Erfolg verzeichnen.

Dabei waren die JG Neu-Tempelhof (2. Platz Damen), JG Matthäus (4. Platz Damen u. Mädchen), JG Borsigwalde (2. Platz Mädchen), KJH Lichtenrade (3. Platz Jungen) und das DZ Heiligensee (5. Platz Jungen).



MOSLENER CARS GmbH



3

4

—

—

3

5

—

SIE

- haben Probleme
- brauchen dringend einen Mietwagen

WIR

- helfen Ihnen schnell
- stellen Ihnen Ihren Mietwagen vor die Tür
- wickeln die Kosten mit der Versicherung ab
- erheben keine Kautions
- bieten Tiefstpreise



3

4

—

—

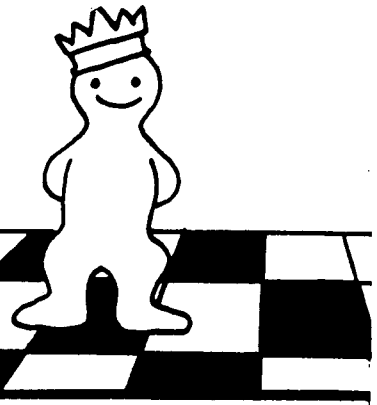
3

5

—

IHRE AUTOVERMIETUNG

SCHACH



Blinde spielen Schach

Altensteig, Kreis Calw. Die Jugenddorf-Christophorus-Schule richtet in Altensteig vom 18. bis 28. Mai die Deutschen Blindenschachmeisterschaften der Herren aus. In regionalen Ausscheidungswettkämpfen haben sich zehn Männer für das Finale in Altensteig qualifiziert; die beiden ersten Sieger werden bei den 1990 in der Bundesrepublik stattfindenden Blinden-Schach-Weltmeisterschaften dabei sein. Wie die Jugenddorf-Christophoruschule mitteilt, sei Schach eine der sportlichen Disziplinen, in denen Blinde ausgezeichnete Leistungen erbringen können. Sie bräuchten zwar hohe Konzentration und ein geradezu „ungeheuerliches“ Vorstellungsvermögen, ihre Leistungen im Schach seien aber durchaus mit denen Sehender vergleichbar. Die Altensteiger-Christophoruschule ist die einzige Schule im Bundesgebiet, die Schach als ordentliches Unterrichtsfach und als Abitur-Prüfungsfach anbietet.

evangelische information 22/89

Silas untergetaucht ?

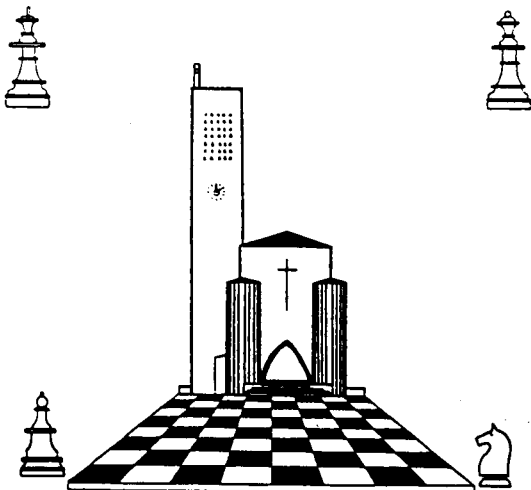
Wie im letzten Jahr wurde auch in diesem Jahr der "Wanderpreis der Kirchengemeinde Am Hohenzollernplatz" für 4erMannschaften ausgetragen. Bedauerlicherweise blieben viele Meldungen vom Vorjahr (18 Mannschaften) aus, so daß der geplante Modus [5 Runden Schweizer System, 30 Min. pro Partie und Spieler] nicht mehr möglich war und ich gezwungen wurde, ein Rundenturnier mit den 8 Mannschaften durchzuführen. Von den gemeldeten Mannschaften die leider nicht erscheinen konnten, ist die Abmeldung der Silas-Gemeinde, die uns freundlicherweise das Spielmaterial zur Verfügung stellte, sehr verwunderlich, galt diese Gemeinde doch bisher als eine "Schachhochburg" im Kirchenschach.

Platzierung des Hohenzollernopens am 08.04.89:

	MP	BP
1. Kettenreaktion I	14	26%
2. Hohenzollern I	12	21%
3. Jugenddorf	8	15%
4. Kettenreaktion II	8	13%
5. Hohenzollern II	6	11%
6. Apostelamt Jesu Christi	4	8%
7. Hohenzollern III	3	9%
8. SG Springer Wichern	1	4%

Jörg Süßkind

SCHACH



Turnier in der

Kirche am Hohenzollernplatz

8. Juni 1989

14 Uhr

Schachturnier am Kirchentag

Die KG Am Hohenzollernplatz veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Ev.Sportarbeit Berlin am 8.6.89 um 14.00 Uhr ein siebenründiges Schachturnier nach Schweizer System für Kirchentagsbesucher. Die Bedenkzeit pro Partie beträgt 15 min. Die Teilnehmerzahl ist auf 100 begrenzt. Berliner Spieler zahlen 5,-. Anmeldung bei Jörg Süßkind Pfalzburger Str. 19, 1/31.

FUSSBALL



Am 9. Mai 89 wurde in der Gemeinde Neu-Tempelhof die neue Fußballturnierleitung von der Vollversammlung aller Teams gewählt.
 Wie so oft war die Teilnehmerzahl nicht berauschend, nur 17 der 35 Teams waren vertreten.
 Eigentlich schade, daß man es nicht schafft an einem Termin in der Saison zusammenzukommen.
 Gemeckert wird immer und überall, hier wäre jedoch Gelegenheit konkret Kritik zu üben.

Die neuen FTL-Mitarbeiter sind

Spieretzke , Besser , Meisel , Last , Spengler , Schönke , Schluderenzki , Weise , Müller , Dolejs und Hübscher.

Die Kassenprüfung übernehmen Martin Günther und Dietmar Inks.

Wichtige Terminänderung

Die Veranstaltung "Missio-Cup" der Ev. Friedens-Gemeinde findet **n i c h t** am 16.9.89 statt, sondern wegen organisatorischer Schwierigkeiten erst am 30.9.89 von 15-22 Uhr in der Sporthalle "Am Steinplatz" Uhlandstr. 194 .

Letzte Meldung direkt vom Spielfeldrand

Die Mannschaft des Jugendheims "Die Wille" ist Berliner Fußballmeister der EK-Mannschaften geworden.
 Sie ht sich somit für die Teilnahme an den Deutschen EK-Meisterschaften in Gelsenkirchen vom 15.-16-9-89 qualifiziert.

Wir gratulieren herzlich !

Schüler- und Jugendturnier am 20.05.1989

Trotz intensiver Werbung und Versand der Ausschreibungen in alle Kirchengemeinden hatten nur insgesamt 10 Mannschaften zum Turnier gemeldet.

Am Turniertag selbst verblieben dann folgende Gemeinden:

- Schüler : JG Rollberge und Julateg eV. (Jugendarbeit und Nachbarschaftsberatung im Wedding)
- Jugend : JG St. Jacobi-Luisenstadt, JG Friedensgemeinde (Heerstr.), JG Tabea und JG Lichtenrade

Nach einer kurzen Andach von Volker Lübke starteten wir das Rumpfturnier.

Die beiden Schülermannschaften spielten in Hin- und Rückspiel den Wanderpokal aus.
 Die JG Rollberge konnte beide Spiele mit 5 : 2 und 6 : 1 Toren für sich entscheiden.

Im Jugendturnier der verbliebenen vier Mannschaften ergab sich nach der Vorrunde nach Spielen jeder gegen jeder folgendes Tabellenbild:

1. St. Jacobi	P 4 : 2	T 10 : 6
2. Lichtenrade	P 4 : 2	T 5 : 6
3. Tabea	P 2 : 4	T 5 : 5
4. Friedensgen.	P 2 : 4	T 3 : 7

Nach dem vorher festgesetzten Spielmodus gewann anschließend das Spiel 3. gegen 4. die Mannschaft der JG Tabea mit 5 : 1 gegen die Friedensgemeinde.

Das folgende Endspiel zwischen St. Jacobi und Lichtenrade ergab nach sehr spannenden 12 Minuten keinen Sieger (0 : 0), so daß ein 7-Meter-Schießen den Sieger ergeben mußte. Hierbei hatte die JG Lichtenrade das bessere Ende für sich und gewann mit 2 : 0 und wurde somit Turniersieger.

Trotz der geringen Teilnehmerzahl hat es viel Spaß gemacht. Der schnelle Turnierablauf ermöglichte dem Turnierleiter noch einen erholenden Sommerabend. Dank den Schiedsrichtern (U. Weise und R. Oprotkowitz), dem "Sanitäter" TL W. Müller und W. Gumpel vom Amt für Jugendarbeit für seinen Besuch (immerhin der Spender der Wanderpokale).

Auf 1990 mit hoffentlich größerer Beteiligung.

(Andreas Last)
 TL Fußball

INFORMATIONEN



aus der
eichenkreuzarbeit



Berlin

Die Schweden kamen, sahen und siegten

Der KFUM Kristianstad hatte vom 28.-30.4.89 lieben Besuch aus Dänemark (17 Pers.), Lettland (8 Pers.), Wales (4 Pers.) und Deutschland (25 Pers.). Dazu kamen noch die Teilnehmer aus Schweden selbst (25 Pers.) und das Teilnehmerfeld der European Championships 1989 Table tennis war komplett.

Auf einer Euroameisterschaft zu starten ist immer etwas besonderes. Man trifft sich schon zwei Tage vorher, um aus vielen fremden Leuten eine Mannschaft zu bilden, man reist in ein fremdes Land, man muß auf Englisch zählen und sich irgendwie verständlich machen und man erkennt, wie toll andere Leute Tischtennis spielen.

Die größte Überraschung bereitete allen das lettische Team, daß in diesem Jahr nicht wie sonst aus deutschen Exilletten bestand, sondern tatsächlich aus lettischen Menschen, die direkt aus Lettland anreisten. Eine politische Sensation!

Sie ließen aber bald die Freude über dieses Ereignis vergessen, denn es stellte sich heraus, daß sie und nur sie den starken schwedischen Spielern Paroli bieten konnten. Wie in jedem Sport ist man erstmal grundsätzlich auf der Seite des vermeintlich Schwächeren. Jeder Punktgewinn eines Letten wurde jubelt und es gab viel zu jubeln.

Bei den Frauen gewann Rasma Mulda den Titel und verwies zwei Schwedinnen auf die Plätze. Die zierliche Sportlehrerin aus Riga überraschte auch die Herren mit ihrem sehr starken Verteidigungsspiel. Immer ruhig und gelassen zog sie ihre Spiele durch und brachte manchen von uns bittere Niederlagen.

Die deutsche Mannschaft konnte durch ihre starken Frauen in Women-Team und Double je einen dritten Platz ergattern (Röhle-Gutsche/Strohschneider), im Women Single holte Christel noch mal den Dritten, im Herren-Doppel holten Büttner/Dornemann ohne Spielgewinn auch einen dritten Platz und bei den Jugendlichen und im Mixed gelang dies ebenso.

Es war eine herrliche Fahrt mit viel Spaß und Albereien.

Es war wieder einmal Leistung gefragt und so gab es auch Mißstimmungen.

Doch als krönenden Abschluß möchte ich euch noch verraten, daß ich von der Lettin Rasma eine Einladung für eine Gruppe Jugendlicher nach Riga bekommen habe.

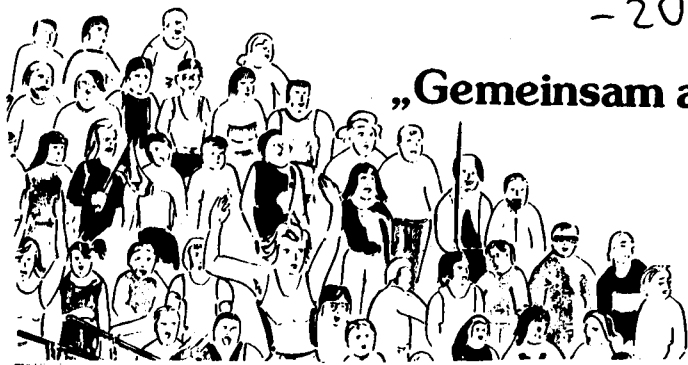
Natürlich kann man da nicht einfach losfahren, das will gut vorbereitet sein. Deshalb können sich Interessenten schon jetzt bei mir melden.

Heike Böhnke 7 84 53 65

Go-Spieler gesucht

Für das interessante japanische Nationalbrettspiel Go werden Spielpartner gesucht, die an übergemeindlichen Kontakten interessiert sind. Da lokale Gruppenbildungen sicher nicht möglich sind sucht Hans Große aus der Martin-Luther-Gemeinde in Lichterfelde aktive Mitstreiter.

Meldungen an Hans Große, Tietzenweg 21 in 1000 Berlin 45,
Tel. priv. 833 63 72



„Gemeinsam aktiv“

Kultur des Sports

Aus Freude am Leben

Am diesjährigen Bundessportfest des CVJM Westbund in Wetzlar nahm die JG Nazareth gemeinsam mit einigen Reinickendorfern (die machen ja seit einiger Zeit gemeinsame Sache mit den Nazarenern) und durch zwei Jacobiner verstärkt - insgesamt acht Aktive - vom 12.-15.Mai teil.

Im Gemeindehaus in Lützellinden wurde die Gruppe sehr gastfreundlich untergebracht. Man hatte für das Freizeit-Open-Air-Volleyball-Turnier (kürzer gings wohl nicht, d.S.) gemeldet, das aber wegen etwas feuchter Witterung in den Morgenstunden beider Turniertage in die Hallen verlegt wurde.

In dieser Leistungsklasse waren über 70 Teams am Star. Die JG Nazareth spielte am ersten Tag recht unglücklich, sodaß sie am zweiten Tag in der C-Klasse spielen mußte. Hier waren die Gegner dann gerade recht und es wurde im ganzen Turnier nur noch ein Satz abgegeben. Am Ende freute man sich über die gute Plazierung im Gesamtklassement.

Damit aber nicht genug, man maß sich auch mit den "Profis" der Leichtathletik. Andreas Fineske qualifizierte sich mit 12,3 sec. für den 100 m-Endlauf der männlichen A-Jugend, verzichtete aber auf den Start zugunsten des Volleyballs. Ulrike Zimmer bestritt ihren ersten Leichtathletik-Wettkampf überhaupt und belegte im 200m-Lauf der Frauen in 32,2 sec. den 4. Platz (in Turnschuhen). Andreas Voß (Jahrgang '52) wurde in 59,5 sec. fünfter im 400 m-Lauf der Senioren (2. Platz M35).

Den Abschluß bildete die 4x100 m-Staffel der Männer. Mit geliehenem Stab und improvisierten Wechseln belegte die Besetzung Thomas Schlender (ohne Spikes), Andreas Voß, Christoph Hämmerling und Andreas Fineske in 51 sec. den 7. Platz (=Vorzuletzt, ein Team hatte zwischendurch mal den Stab verloren).

Da das Nazareth-Team sich als noch ausbaufähig einstuft, sind alle entschlossen, beim nächsten Mal wieder dabei zu sein.

Ein besonderer Dank gilt den Veranstaltern, die dieses Spiel-fest ohne Probleme durchführten.

Andreas Voß

Am Bundessportfest "Gemeinsam Aktiv" des CVJM Westbundes in Wetzlar nahmen folgende Gruppen aus Berlin teil :

- | | |
|----------------|------------------------------|
| Tischtennis | JG Nikolassee |
| | Ek Trinitatis/Charlottenburg |
| Fußball | JG Neu-Tempelhof |
| | EJZ Die Wille |
| Volleyball | JG Nazareth / Wedding |
| Leichtathletik | JG St. Jacobi / Luisenstadt |

Es waren 3000 Dauerteilnehmer gemeldet und etwa 500 Helfer im Einsatz. Von Badminton, Basketball, Fußball, Handball, Indiac, Tischtennis bis Schwimmen Hockey, Radfahren, Volkslauf, Volkswandern und Leichtathletik reichte das Angebot und brachte somit für jeden etwas. So ganz nebenbei feierte man noch Pfingsten.

„Der Sport ist ein exemplarischer Fall für ethische Entscheidungen in unserer Gesellschaft. Er ist ein zentrales Feld von Einübung in Menschenwürde.“ Mit dieser Äußerung anlässlich des Spitzengesprächs zwischen den beiden großen christlichen Kirchen und dem Deutschen Sportbund unterstrich der Ratsvorsitzende der EKD, Bischof Dr. Martin Kruse, die Bedeutung des Sports für unser gesellschaftliches Leben. Eine intensivere Beschäftigung mit dem Sport und seinen Erscheinungsformen sowie eine bessere Unterstützung des Arbeitskreises Kirche und Sport in der EKD werden mögliche Konsequenzen dieser Begegnung sein. Damit käme die evangelische Kirche dem Wunsch des Deutschen Sportbundes entgegen, der durch den Präsidenten Hans Hansen die „Anregung“ gab, daß „die Kirchen auch auf personellem und sächlichem Sektor ihr Engagement im Sport noch steigern könnten“. Wie bei den vorangegangenen Spitzentreffen (1975 Bernhäuser Forst, 1980 Köln, 1985 Essen) herrschte in der Beurteilung der positiven Möglichkeiten und der Gefährdungen des Sports große Einigkeit zwischen den Gesprächspartnern. Entscheidend wird sein, ob sich davon etwas niederschlägt in den Fachverbänden und Vereinen wie in den Landeskirchen und Kirchengemeinden. Der Teufel steckt bekanntlich im Detail. So wird es sich zeigen, ob als Konsequenz aus der Doping-Diskussion tatsächlich die Nominierungskriterien für Weltmeisterschaften und Olympische Spiele überdacht werden, wie es der Präsident des Deutschen Sportbundes forderte.

Gerade weil im Grundsätzlichen Einigkeit besteht, müssen einzelne Schritte aufgezeigt werden, die den Weg zu einer „neuen Kultur des Sports“ (Bischof Lehmann) bereiten. Eine wichtige Rolle spielte die sogenannte Flexibilisierung der Arbeitszeit am Wochenende. Auch hier waren sich die Gesprächspartner - aus jeweils unterschiedlichen Interessen - einig, daß diesem Ansinnen der Wirtschaft klar und mit aller zur Verfügung stehenden Überzeugungskraft entgegengetreten werden muß. „Der Sport braucht, im Interesse der Menschen, das freie Wochenende, um diejenigen Menschen, die sportliche und religiöse Gemeinschaft gleichermaßen pflegen wollen, Raum für beides zu schaffen.“ (Hans Hansen) Zur neuen Kultur des Sports muß auch eine neue Kultur des Sonntags kommen, wenn der Mensch nicht zum Sklaven von Arbeit, Technik und Wirtschaftswachstum werden will. Kirche, Sport und Gewerkschaften sind hier gleichermaßen herausgefordert. Vieles konnte in dem zwistündigen Gespräch nur angerissen werden. So zum Beispiel der Wunsch, den Sport als „wichtiges Bildungsgut an den Schulen zu größerer Bedeutung zu verhelfen“ (Bischof Kruse), oder das besondere Interesse des deutschen Sports, wohnnahe Sport- und Spielstätten erhalten und nutzen zu können. Hier wurde dem Deutschen Sportbund die volle Unterstützung der Kirchen zugesagt. Mögen es die Verantwortlichen in Stadt und Land hören und dem Sport gegen Egoismus und Intoleranz einzelner zu Hilfe eilen. Sport und Religion als Ausdruck der Freude über das geschenkte Leben (Kruse) können und sollen die Menschen in Bewegung und zueinander bringen, die Benachteiligten in unserer Gesellschaft ebenso wie die Privilegierten, die Schwachen wie die Starken, die Mutlosen wie die Zuversichtlichen. Die Menschen in den Kirchengemeinden und Sportvereinen sind aufgerufen, die großen Worte in die Tat umzusetzen in alltäglicher, oft mühsamer Kleinarbeit, denn nach wie vor gibt es auch in den Kirchen und im Sport viele Eigeninteressen, die der Notwendigkeit gemeinsamen Handelns entgegenstehen.

Siegfried Mentz

Bevl. Sonntagsblatt 21. 5. 89



Spitze!
Mein Freund ist Azubi
bei BROCHIER.
Modernste Technik
garantiert
sichere Zukunft.
Hochwertig! Auf au!

Brochier bildet Sie in allen
Niederlassungen aus als:

Betonbauer

Betriebsschlosser

Anlagen-Mechaniker

(Versorgungstechnik)

Rohrleitungsbauer

Elektroinstallateur

**Gas- und
Wasserinstallateur**

Bürokauffrau

Bürokaufmann

Industriekaufmann

Interessenten informieren wir gerne ausführlich über die Ausbildungsbedingungen
und die beruflichen Chancen. Bitte wenden Sie sich an die nächstgelegene Nieder-
lassung unseres Hauses und an Ihre unten genannten Berater.

8750 Aschaffenburg, Haselmühlweg 50

Herr Lang, Tel.: 06021/49 09-17

1000 Berlin 20, Steitstraße 11/14

Herr Thymian, Tel.: 030/33 50 04-0

4600 Dortmund, Von-den-Berken-Straße 3

Herr Schulte, Tel.: 0231/57 93 16

8016 Feldkirchen b. München, Kreuzstr. 11

Herr Brochier, Herr Absmeier, Tel.: 089/90 00 10

8960 Kempten, Alpenstraße 20

Herr Schmidle, Tel.: 0831/25 29 40

8500 Nürnberg, Marthastraße 16

Herr Hanti und Herr Salfer, Tel.: 0911/59 72-274

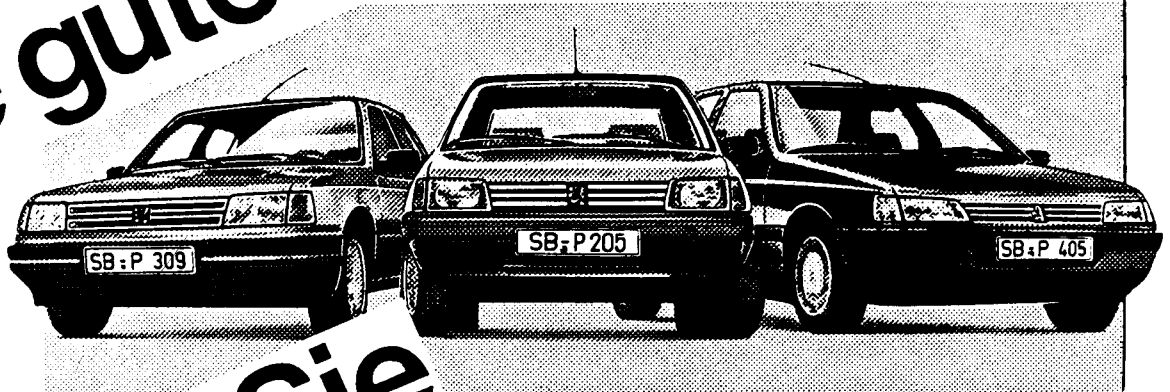
8370 Regensburg, Bärndorfer Straße 21

Herr Ernst, Tel.: 09921/33 61

BROCHIER **B**



Eine gute Partie



machen Sie

mit einem **PEUGEOT** immer!

denn ein **PEUGEOT** zeichnet sich durch

- viel Serienkomfort
- hohe Leistung und
- geringen Verbrauch aus.

Peter Stölting

Kraftfahrzeugmeister PEUGEOT TALBOT-Vertragshändler

Verkauf - Quitzowstr. 108

Werkstatt/Ersatzteile - Quitzowstr. 72-73 · 1000 Berlin 21 · Telefon 395 44 72

- Finanzierungen / Leasing
- Kraftfahrzeug-Reparatur-Werkstatt
- Bremsenprüfstand
- Optische Achsvermessung
- TÜV-Arbeiten und Abnahme nach § 29
- Elektronischer Motortest
- ABGAS-Sonderuntersuchung

Die *Debeka* - Gruppe

Neu!
Jetzt auch Debeka
Hausrat- und
Wohngebäudeversicherung

Unsere Leistungsstärke ist Ihr Gewinn!

Führende Verbraucherzeitschriften und
Wirtschaftsmagazine bestätigen uns immer
wieder Spitzenleistungen.

Das heißt für Sie:

- * rundum Versicherungsschutz für niedrige
Beiträge
- * umfassende persönliche Beratung, denn
Service schreiben wir groß
- * Sicherheit mit Rendite

Testen auch Sie unser Angebot. Es lohnt
sich. Eine Debeka-Geschäftsstelle ist auch
in Ihrer Nähe!

Debeka

Krankenversicherungsverein a.G.
Lebensversicherungsverein a.G.
Allgemeine Versicherung AG
Bausparkasse AG

Hauptverwaltung:
Postfach 460, 5400 Koblenz, Tel. 0261/4990

Debeka - Mit Sicherheit zu Ihrem Vorteil!

Coupon einsenden an
Debeka, Postfach 460, 5400 Koblenz.

Ja, ich interessiere mich für Ihr
Angebot! (WB 58 II.4)

Ich bitte um nähere Informationen über:

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Krankenversicherung | <input type="checkbox"/> Lebensversicherung |
| <input type="checkbox"/> Unfallversicherung | <input type="checkbox"/> Haftpflichtversicherung |
| <input type="checkbox"/> Hausratversicherung | <input type="checkbox"/> Wohngebäudevers. |
| <input type="checkbox"/> Bausparen | <input type="checkbox"/> Baufinanzierung |

Name

Straße

Wohnort

Telefon

Dienstbezeichnung/Beruf

Dienststelle/Firma

SPORTARBEIT IST



GEMEINDEARBEIT

Spaß, Spiel,
Sport und Spuk

Unsere Junge Gemeinde setzt sich vorwiegend für die offene Jugendarbeit ein. Jährlich war die "Grotte", eine Discothek im Turmkeller, ein großer Jugendtreff. Jetzt ist sie vom "Kultur-Café-Banane" abgelöst. Dort können die Theatergruppe unserer Gemeinde, aber auch Bands aus anderen Kirchenkreisen auftreten. Wichtig ist den Jugendlichen das persönliche Gespräch. Außerdem gibt es in der "Unterkerche" Tischtennis- und Schachgruppen und andere Aktivitäten. Es ist der Wunsch mancher Gemeindeglieder, dieses vielseitige Leben "unter der Kerche" stärker in die Kirche einzubeziehen, eine Aufgabe für die ganze Gemeinde. Kreuzkirche



Eigentlich sollten am 16. März 1989 sechs Jugendliche unserer Gemeinde gegen sechs Jugendliche der „Ollen Burg“ zu einem Fußballspiel antreten. Was sich dann daraus entwickelte, hat keiner von uns im voraus abschätzen können.

An dem betreffenden Tag standen sage und schreibe ca. fünfzig Kinder und Jugendliche vor unseren Türen, also pro Mannschaft über zwanzig Leute, die alle vom Fußballgedanken beseelt waren. Und das, obwohl der Himmel grau war und ab und zu ein leichter Nieselregen einsetzte. So begann dann das erste Freundschaftsspiel in unserer Jugendarbeitsgeschichte mit mehr Auswechselfpielern (wir wechselten jede Minute einen Spieler aus, damit jeder einmal dran kam) als reguläre Spielern.

Unser Kiez muß in dieser Zeit wie ausgestorben gewesen sein, da alle uns bekannten Fußballer aus dem Dreeß mit uns im Poststadion waren. Die Ergebnisse waren dann auch gar nicht so wichtig. Es hat auf jeden Fall eine Menge Spaß gemacht und es war sogar ein „Völkerspiel“ bestehend aus Türken, Deutschen, Arabern und Jugoslawen. Am Donnerstag darauf gab es dann für die „REFO“-Mannschaft noch eine Kuchenschlacht, auf der die Mannschaften für das kommende Pokalspiel zusammengestellt wurden. Dieses wird übrigens am 15. April 1989 ebenfalls im Poststadion auf dem Knabenplatz sein. Andreas Dalibor

Pokal-K.O. im Halbfinale!

Aus der Traum vom großen Endspiel. Die Aktivisten vom EV KONRADSHÖHE, dem Fußballteam aus Konradshöhe/Tegelort, verloren ihr Pokalhalbfinale gegen die favorisierte Oberliga-Mannschaft von NEU-TEMPELHOF nach großem Kampf mit 1:4. Lange Zeit ebenbürtig mußte sich AEV erst in der Schlussphase den clever konternden Tempelhofern geschlagen geben.

Dabei begann das Spiel für unseren Club aus der 2. Leistungsklasse der Berliner Kirchenliga verheißungsvoll. Erst scheinerte Jörg Moukaddam freistehend vor dem Gärtetorwart, als er den Ball heben wollte, dann krachte ein fulminant getretener Freistoß an die Querlatte des gegnerischen Gehäuses. Bis dahin hatten die Oberligisten noch keine nennenswerte Torchance. Erst als eine Rechtsflanke der NEU-TEMPELHOFer von unserem Verteidiger Manne Schwarzlose (siehe neue Serie: AKTIVISTEN zum Sammeln) unglücklich abgefälscht wurde und sich über den verdutzten Torwart Meißner ins lange Eck senkte, war das völlig unverdiente 0:1 hergestellt.

Bei diesem Spielstand wurden die Seiten gewechselt. Kurz nach Beginn der zweiten Halbzeit folgte das 0:2. Nun schien alles auf den erwarteten Sieg der zwei Spielklassen höher eingestuften Tempelhofer zu deuten. Doch dann schlug der EV KONRADSHÖHE zurück. Jörg Moukaddam vollendete ein herrliches Solo zum 1:2 Anschlußtreffer in der 69. Minute. Mit der „zweiten Luft“ setzten unsere Aktivisten noch einmal auf Angriff. Doch dies bot natürlich Raum für gegnerische Konter, von denen zwei in der 73. und 81. Minute zum alles entscheidenden 1:4 Endstand führten.

Durch diese Niederlage hat Konradshöhe/Tegelort das Endspiel zwar verpaßt, hat aber noch die gute Chance, im Spiel um Platz 3 von immerhin sechszwanzig gestarteten Mannschaften einen Erfolg zu verbuchen.

Kommen Sie doch auch einmal zu einem Spiel von AKTIVIST, der Fußballmannschaft aus Konradshöhe/Tegelort! Himmelfahrt, Donnerstag, 4. Mai 1989: Das Spiel um Platz drei des Pokalwettbewerbs der Berliner Kirchenliga. Wann und wo, stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest, das sagt Ihnen aber unser AKTIVISTEN-ANRUFBEANTWORTER unter der Nummer 396 37 13 ab 29. April.

Wir wünschen viel Spaß und Freude beim Zuschauen.

Spendenkonto für Aktivist Ev Konradshöhe:
Raier Fritzsche, Berliner Bank AG, BLZ 100 200 00, Konto-Nr. 15 466 10 880

AKTIVISTEN zum Sammeln

Folge 1

Manfred „Manne“ Schwarzlose



Rechter Verteidiger

Alter: 28 Jahre
Sternzeichen: Waage
Größe: 1,80 m
Gewicht: 67 kg
Familienstand: ledig
Beruf: Maler und Lackierer
Hobbys: Fußball, Musik hören
(Chris de Burgh)
Lieblingsspeise: Kohlroutladen
Lieblingsgetränk: Kaffee
Lieblingsvereine: 1. FC Köln,
SC Heiligensee
Vorbilder: Gaudino, Careca
Stärken bei AKTIVIST:

Zweikampferhalten, unermüdlicher Einsatz und Motivation

Schwächen bei AKTIVIST:
Atembeschwerden (Kondition), Offensive
Tore: 2 Eigentore

Der Prominenten-Tip ERNST HUBERTER rat:

„Sie sollten weniger rauchen und stattdessen regelmäßig joggen!“

○○○
○ Niets
○○ mäßig
○○○ ausbaufähig
○○○○ stark
○○○○○○ bundesligareif

KIRCHE+SPORT = FEST

SPORT UNTERM KREUZ

28. Mai



28. Mai 1989 Nach dem Gottesdienst bis etwa 15.00 Uhr findet in der Evang. Kirchengemeinde St. Jacobi - Luisenstadt 132 -134 wieder das Gemeindefest statt. Die Sportler unter dem Kreuz hoffen auf eine Begegnung mit möglichst vielen Menschen! Familien mit Kindern, jung und alt sind herzlich eingeladen.